

# Von Krieg und Wasser

Weitere interessante Künstlerinnen im OMM

«Zerstörtes Land», Irene Curiiger, 2016.



Installation «bewegte wasser», Zeichnung mit Ölpastell auf Papierrolle von Sabine Amstad.



Zwei weitere Künstlerinnen der laufenden Ausstellung «Meilenwelt» im Ortsmuseum werden hier vorgestellt. Die Ausstellung dauert noch bis am 17. Dezember.

Eines der eindrucklichsten Bilder der Ausstellung ist wohl jenes der Winterhurenin Irene Curiiger. Es trägt den Titel «Zerstörtes Land» und entstand im Jahr 2016. Wir – die wir glücklicherweise weit von Krieg und Gewalt entfernt sind und vom Elend der Bevölkerung und den Zerstörungen nur aus den Medien erfahren, schreckliche Bilder im Fernsehen wahrzunehmen und nachher sofort wieder zur Tagesordnung übergehen – werden durch die Farbe und die stützenden Linien in das Bild direkt hineingezogen. Dazu die stützenden und heiterlich brennenden Häuser, die zum Strom und endet schliesslich im Meer. Dort verdunstet es und beginnt seinen Lauf wieder von vorne. Und daneben hängen Bilder mit flüchtenden Menschen.

## Abstrich in die Ecke gedrängt?

Diese Arbeiten hätten einen besseren Platz bei der Hängung verdient, aber als einfach so in die Ecke gedrängt zu werden. Wollen wir überhaupt mit den Kriegsschrecken so nah konfrontiert werden? Curiiger ist eigentlich eine abstrakte Malerin, die ihre Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich erhielt und sich bei Hans Neuburg und Henri Wabel in Zürich sowie im Ausland bei berühmten Malern stets weiterbildete. Sie schafft viel mit Erdpigmenten, was sich hier erahnen lässt. Es ist ein stark suggestives, anklagendes Bild.

## Ein meilenweiter Kreislauf

Die aus der Innerschwiz stammende und in Solothurn lebende Künstlerin Sabine Amstad zeigt in ihrer Installation «bewegte wasser» (Zeichnung mit Ölpastell auf Papierrolle) wohl einen der weitesten Wege auf. Der Lauf des Wassers dauert ja oft über Jahrhunderte. Irgendwo sammeln sich das Regenwasser, sucht sich einen Weg durch die Landschaft, wird zum Bach, dann zum Fluss, zum Strom und endet schliesslich im Meer. Dort verdunstet es und beginnt seinen Lauf wieder von vorne. Es ist ein meilenweiter Kreislauf, der nie endet.

**«Meilenwelt», Ausstellung im Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14, Öffnungszeiten: Mittwoch, Samstag und Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr.**

/ Gernot Mail